

# Dem Steinbock auf der Spur

**14 oder 17 Etappen voller hochalpiner Erlebnisse: Die beiden Höhenwege Alta Via 1 und 2 führen auf unterschiedlichen Routen zu den Naturschönheiten des Aostatals.**

Hier der Cammino Balteo mit seinen kulturellen Highlights, da die Via Francigena Richtung Rom, dort die Tour des Six mit ihren verschiedenen Hütten als Etappenziele: Ja, das Aostatal geizt nicht mit Wanderrouten aller Art. In der norditalienischen Region finden darum sowohl ausdauernde Trekkingfreunde als auch Familien und Genusswandernde passende Strecken. Besonders sind aber die beiden Höhenwege Alta Via 1 und 2: Sie erschliessen die Landschaften des Hochgebirges und der Täler auf mehreren Etappen. Von Juni bis Oktober können ausdauernde Berggängerinnen die gesamte Strecke und Anfänger kürzere Abschnitte erkunden.

## Schritte unter dem Matterhorn

«Weg der Giganten» wird die Alta Via 1 auch genannt. Tatsächlich bewegen sich Wandernde auf diesem Höhenweg in Gesellschaft von Europas höchsten Gipfeln – darunter Monte Rosa, Matterhorn und Mont Blanc. Doch auch weiter unten gibt es unterwegs jede Menge zu entdecken, so zum Beispiel die typische bäuerliche Architektur der Walser im Gressoney- und im oberen Ayas-Tal oder aber den wilden Flusslauf der Dora Baltea. Jede der 17 Tagesetappen zwischen Donnas und Courmayeur lässt sich in etwa drei bis fünf Stunden erwandern. Da die Endpunkte meist in einer Ortschaft liegen, stehen den Wandernden jeweils verschiedene Dienstleistungen zur Verfügung. Und mit Campingplätzen, Biwaks, Berghütten und Hotels finden sie stets passende Übernachtungsmöglichkeiten. Man kann aber auch per Bus wieder zum Ausgangsort zurückfahren.

## Mit National- und Regionalpark

Wanderlust noch nicht gestillt? Die Alta Via 2 erstreckt sich ebenfalls zwischen Donnas und Courmayeur, liegt aber etwas südlicher und bringt Besuchende mitten in die Welt der alpinen Flora und Fauna – kein Wunder, nennt man diese Strecke auch «Höhenweg der Naturschönheiten». Zu grossen Teilen führt die Route mit ihren 14 Tagesetappen durch den Nationalpark Gran Paradiso und den Regionalpark Mont Avic, wo

unterwegs mit seltenen Alpentieren und Pflanzen gerechnet werden darf. Ob man dem kreisenden Steinadler zusieht, nach Gämsen und Steinböcken Ausschau hält oder die bunten Blumenwiesen auf den Alpen bewundert – immer treffen Wandernde am Wegesrand auf eine vielfältige sowie intakte Natur. Einen spannenden Kontrast dazu bilden die bewohnten Gebiete, in denen Gäste die lokale Handwerkskunst kennenlernen und typische Spezialitäten kosten können.

Text: Benjamin Haltmeier

Weitere Informationen: [lovevda.it](https://lovevda.it)

## Tipps

### Kostenlos durch den Tunnel

Dass sich ein mehrtägiger Ausflug ins Aostatal lohnt, zeigt bereits die Anreise: Bei einer Buchung von zwei Übernachtungen über das zentrale Buchungssystem der Region fahren Reisende in beiden Richtungen kostenlos durch den Tunnel des Grossen Sankt Bernhard.

### Aostatal zum Geniessen

Diese Angebote bereichern das Wandererlebnis:

- Lokale Produkte und Spezialitäten entdecken: Dazu gehören Polenta Concia oder Jambon de Bosses DOP.
- Wellness einplanen: Nach der Wanderung stehen zahlreiche Thermalbäder und Spas bereit.
- Kultur erleben: Die Sehenswürdigkeiten reichen von Schlössern bis zum historischen Zentrum von Aosta.
- Souvenirs kaufen: Lokales Kunsthandwerk findet sich in vielen Dörfern der Region.
- Veranstaltungen besuchen: Das Aostatal ist reich an Events, die sich zwischendurch einschalten lassen.

- 1 Atemberaubendes Panorama: Nationalpark Gran Paradiso.
- 2 Wanderungen im Nationalpark Gran Paradiso.
- 3 So schmeckt Tradition.
- 4 Lago Nero, Naturpark Mont Avic: Hier findest du dein Wanderglück.



1



2



3



4